

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1910**

215 (15.9.1910)

# Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M. 3 S.  
Im Reichsgebiet 1 M. 35 S. ohne Bestellgeld.  
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile  
oder deren Raum 9 S., Reklamezeile 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den  
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups,  
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.  
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,  
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 215.

Donnerstag den 15. September 1910.

82. Jahrgang.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

Karlsruhe, 14. Sept. Zu den Feierlichkeiten werden folgende hohe Gäste erwartet: Der König und die Königin von Württemberg, Prinz Adalbert von Preußen als Vertreter des Kaisers, die Königin von Schweden, die Großherzogin-Mutter von Luxemburg, der Kronprinz von Schweden, Prinzessin Heinrich von Preußen, Prinz und Prinzessin Wilhelm von Schweden, Erbprinz und Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen, der Herzog und die Herzogin von Sachsen-Altenburg, der Herzog und die Herzogin von Anhalt, Fürst und Fürstin zu Waldeck-Pyrmont, Prinz Friedrich zu Schaumburg-Lippe, Erbgroßherzogin Marie Adelheid von Luxemburg, Prinzessin Alexandra zu Schaumburg-Lippe, Fürst und Fürstin zu Leiningen, Fürst zu Hohenlohe-Langenburg, Prinzessin Amelie zu Fürstberg, Fürst und Fürstin zu Erbach-Schönberg, Fürst und Fürstin zu Bentheim und Steinfurt, Prinzessinnen Charlotte und Hilda von Luxemburg, als Vertreter der Großherzogin-Regentin von Luxemburg Hofmarschall Freiherr von Ritter zu Grünstein.

In Karlsruhe, 14. Sept. Wie schon früher gemeldet, wird am Montag den 19. September, vormittags 11 Uhr, ein Huldigungsakt stattfinden. Die Großherzoglichen Herrschaften begeben sich in feierlicher Auffahrt vom Schlosse zur Festhalle, eskortiert von Leibdragonern. Nach der Feier kehren Ihre Königl. Hoheiten zum Schlosse zurück, wo um 1 Uhr Frühstückstafel und gleichzeitig Marschallstafel stattfindet. Nachmittags werden die fürstlichen Gäste hier eintreffen. Für den Abend ist Familien- und Marschallstafel vorgesehen. Der Hauptfesttag ist bekanntlich der 20. September. In den Vormittagsstunden werden die Großherzoglichen Herrschaften im Großh. Palais zunächst die Glückwünsche des Hofstaates und der Hofbeamten entgegennehmen. Hierauf folgt im Großh. Schlosse die Gratulation der Fürstlichkeiten. Um 10 Uhr findet ein Dankgottesdienst statt. Nach dessen Beendigung werden im Großh. Schlosse zur Beglückwünschung empfangen: Das Gefolge der anwesenden Fürstlichkeiten, die Mitglieder des Staatsministeriums, eine Abordnung der Ersten Kammer der Landstände, eine Abordnung der Zweiten Kammer der Landstände, der kommandierende General und eine Abordnung des 14. Armeekorps, die Vertreter der katholischen und die Vertreter der evangelischen Kirche. Nach der Familientafel unternimmt das Großherzogspaar eine Rundfahrt durch einen Teil der Stadt. Es finden dann um 5 Uhr nachmittags weitere Empfänge statt. U. a. wird eine Abordnung die Glückwünsche der Grund- und Standesherrn überbringen. Nach der Galatafel wohnt das Großherzogspaar mit den fürstlichen Gästen der Festvorstellung im Hoftheater bei. Es geht ein von Albert Geiger gedichtetes Festspiel in Szene. Zur Vorstellung haben nur eingeladene Personen Zutritt. Mittwoch vormittag werden der Großherzog und die Großherzogin weitere Abordnungen empfangen. Nachmittags 3 Uhr nehmen Ihre Königl. Hoheiten vom Balkon des Schlosses an den Huldigungsfestzug und die turnerischen Aufführungen der Knaben und Mädchen entgegen, um 5 Uhr wird das Jubelpaar dem Rasensportfest an dem Sportplatz des Karlsruher Fußballvereins beiwohnen. Abends 8 Uhr geben die hohen Herrschaften eine Abendgesellschaft mit Konzert. Für Donnerstag vormittag ist der Besuch verschiedener Ausstellungen vorgesehen. Abends wird im Hoftheater „Fidelio“ von Beethoven aufgeführt. Das Militär wird den Festtag durch besondere Feiern begehen. Die Soldaten haben ferner den Helm zu tragen, im übrigen ist dienstfrei. Die Schulen und Bureaus der Stadtverwaltung sind gleichfalls geschlossen.

Karlsruhe, 14. Sept. Der Großh. Oberschulrat hat an sämtliche Direktionen und Vorstände der höheren Lehranstalten, die Vorstände der Taubstummen- und Blindenanstalten,

die Kreis- und Schulämter, die Orts- und Schulbehörden, die Stadtschulräte und Volksschulrektoren folgenden Erlaß gerichtet: Am 20. ds. Mts. feiern Ihre Königl. Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin das Fest der silbernen Hochzeit. Das badische Land rüstet sich zur feierlichen Begehung des Tages. Die Schule kann diesen Bezeugungen treuer Ergebenheit nicht fern bleiben. Am 19. — Montag — sind im Anschluß an den vor- oder nachmittägigen Unterricht, der zu diesem Zwecke entsprechend gekürzt werden kann, die Schüler in der für vaterländische Feiern üblichen Weise auf die Bedeutung des Festes hinzuweisen. Am 20. fällt jeder Unterricht aus. Der Wert der Feier wird erhöht werden, wenn sie sich den örtlichen Veranstaltungen anschließen kann.

Personalnachrichten aus dem Oberpostdirektionsbezirk Karlsruhe: Postgehilfe Alois Schulz in Wilsberg zum Postassistenten ernannt. Postassistent Karl Frank von Königsbach nach Karlsruhe versetzt.

△ Durlach, 15. Sept. Gestern abend 8½ Uhr ereignete sich auf der Straße Durlach-Karlsruhe, etwa 150 m vor der Abzweigung der neuen Ueberführung von der Karlsruher Allee, ein Unfall. Ein Bierfuhrwerk der Brauerei Fels-Karlsruhe, welches nach Karlsruhe fuhr, und ein Automobil des Herrn Dahlhofer-Karlsruhe, welches mit 4 Insassen nach Durlach fuhr, stießen derart zusammen, sodaß sämtliche 4 Insassen nebst Chauffeur Verletzungen davontrugen. Leicht verletzt ist der Chauffeur, Herr Postsekretär Fick-Durlach nebst Tochter und Frau Fabrikant Dörrwächter aus Pforzheim; anscheinend schwer verletzt ist Herr Fabrikant Dörrwächter aus Pforzheim, welcher bewußtlos aus dem Automobil gehoben und in das Krankenhaus nach Karlsruhe verbracht worden ist. Das Automobil ist demoliert. An dem Bierfuhrwerk wurde ein wertvolles Pferd verletzt, welches im Schlachthaus in Karlsruhe getötet werden mußte; die Deichsel am Wagen ist abgesprungen. Die Gendarmerie Durlach war alsbald an der Unfallstelle, und

### Feuilleton.

## Der Väter Schuld.

Roman nach dem Englischen von Klara Rheinau.

(Fortsetzung.)

### 2. Kapitel.

Nur wenige Jahre zuvor nannte Lord Kingston sich einfach Edmund Manville; denn Titel und Familienbesitzungen gehörten seinem älteren Bruder Roderich an. Die beiden Brüder standen in einem ziemlich kühlen Verhältnis zueinander. Während Roderich still in Kingston Hall lebte und sich redlich bemühte, die Besitzungen von den Lasten zu befreien, welche die Extravaganzen seiner Vorfahren darauf angehäuft, führte Edmund in der Stadt ein wildes, ungezügelteres Leben. In kostspieligen Passionen vergeudete er sein väterliches Erbe, bis er, von seinen Gläubigern hart bedrängt, nach einem Ausweg sinnen mußte.

„Ich werde nach Kingston Hall gehen und meinem Bruder so lange zusehen, bis er mir aus der Klemme hilft,“ dachte der ehrenwerte Gentleman. „Um der Ehre der Familie willen muß er es tun.“

Schon am folgenden Tage brachte er seinen

Plan zur Ausführung und traf des Abends auf dem Familienitz ein. Sein Bruder war nicht zu Hause, werde aber, wie der Diener sagte, in längstens zwei Stunden zurück erwartet. Er sei zu Fuß in die nächste Stadt, und wenn Herr Manville den Weg dahin einschlagen wollte, würde er ihm höchstwahrscheinlich begegnen.

Allein Herr Manville fühlte sich nicht aufgelegt zu diesem Spaziergang. Er befahl, daß man in seinem Zimmer Feuer anzünde und Brandy sowie Cigarren heraufbringe. Sein Befehl wurde sofort vollzogen und nachdem er den Diener beauftragt, ihn nicht zu stören, bis sein Bruder zurückkehre, schickte er sich an, sich einen behaglichen Abend zu machen.

Die Zeit verging rasch und die Uhr auf dem Kaminsims schlug neun Uhr, aber noch immer war Lord Kingston nicht heimgekehrt. Edmund fing an, großes Unbehagen zu empfinden. So sehr er einestheils vor der Unterredung mit seinem Bruder zurückschreckte, so wünschte er doch dringend, von seiner Ungewißheit befreit zu werden. Nachdem abermals eine halbe Stunde vergangen war, entschloß er sich endlich, dem Bruder entgegenzugehen. Er schlüpfte wieder in seinen warmen Ueberrock und trat durch die Glastür in den Park hinaus.

Während er unter den Bäumen dahinschritt, prüfte er sorgfältig den Revolver, den er bei sich zu tragen pflegte; denn des Nachts pflegten sich verdächtige Subjekte in den Waldungen umherzutreiben, und wenn er auch nichts Wertvolles mit sich führte, so hielt er es doch für angeraten, auf der Hut zu sein. Er mochte etwa vier Meilen zurückgelegt haben, als er auf dem einsamen, öden Moorland zwei halbvollendete Neubauten erreichte. Es ging gerade ein heftiger Regenschauer nieder, und als er dicht an die Gebäude herantrat, bemerkte er mit Vergnügen, daß aus einem derselben ein heller Feuerschein herausdrang.

„Offenbar hat hier jemand Schutz vor dem Regen gesucht,“ dachte er. „Es wird am besten sein, wenn ich seinem Beispiel folge.“

Er trat hinein und sah, daß das Feuer auf dem Boden brannte, wohin ein Häufchen der umherliegenden Holzstücke und Hobelspäne zusammengetragen worden war. Vor der wärmenden Flamme stand ein Mann, dem Eingang den Rücken zulehrend. Als er Schritte hinter sich hörte, drehte er sich um. Es war Lord Kingston.

„Edmund? In des Himmels Namen, was führt Dich an diesen Ort?“ rief er überrascht.

auf deren Benachrichtigung traf dann auch das Großh. Amtsgericht Durlach und die Großh. Staatsanwaltschaft Karlsruhe behufs Vornahme eines gerichtlichen Augenscheines und Feststellung des Tatbestandes ein. Heute vormittag wurde ein zweiter Augenschein vorgenommen und die Unfallstelle photographiert, weshalb Auto und Wagen bis heute vormittag stehen bleiben mußten. Es möchte auch bei dieser Gelegenheit wieder darauf hingewiesen werden, daß Fuhrwerke, Automobile, Radfahrer, Reiter u. c. stets die rechte Straßenseite einzuhalten haben. Wird das überall beobachtet, dann kommen selten Unglücksfälle vor und der Verkehr wird nirgends gehemmt.

\* Baden-Dos, 14. Sept. „L. Z. 6“ vernichtet! Diese Hiobsbotschaft verbreitete sich heute nachmittag mit Blitzesschnelle nach allen Richtungen. Nachdem das Luftschiff um 12 Uhr in die Halle zurückgekehrt war, ging man sofort an die Ausbesserung des defekten Motors, die längerer Zeit bedurfte. In der hinteren Gondel waren Leute mit dem Reinigen des Getriebes beschäftigt. Das hierzu benützte Benzin befand sich in offenen Gefäßen. Plötzlich — es war um 3½ Uhr — entzündete sich die Flüssigkeit auf bisher unaufgeklärte Weise und das Luftschiff stand sofort in hellen Flammen. Das Personal mußte eiligst die Halle verlassen. Die Hitze wurde so stark, daß sie das vordere große Eisentor ausdrückte. Im Nu waren Hülle und Gaszellen, sowie das Gerippe dem rasenden Element völlig zum Opfer gefallen. Nur die Motoren scheinen intakt geblieben zu sein. Im ersten Augenblick machten die Bedienungsmannschaften verzweifelte Anstrengungen, um das Feuer zu unterdrücken. Dabei erlitten 5 Mann zum Teil erhebliche, jedoch nicht lebensgefährliche Verletzungen. Die Halle ist bis auf eine geringe Beschädigung des Daches unversehrt. Graf Zeppelin und Direktor Tolsmann wurden von der Katastrophe sofort in Kenntnis gesetzt. Die Behörden fanden sich bald auf der Unglücksstätte ein, die von einer großen Menschenmenge umlagert wird.

\* Karlsruhe, 14. Sept. Die „Karlsru. Ztg.“ meldet: Sofort nach Bekanntwerden des Unglücks, dem das Luftschiff „L. Z. 6“ zum Opfer gefallen ist, richtete der Minister des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten, Frhr. v. Marschall, folgendes Telegramm an die Deutsche Luftschiffahrts-Aktiengesellschaft in Baden-Dos: „Namens der Großh. Regierung spreche ich der Deutschen Luftschiffbau-Aktiengesellschaft an dem schweren Unglück, das sie neuerdings durch die Zerstörung des Luftschiffes „L. Z. 6“ betroffen hat, das wir Badener in den letzten Wochen so oft freudig begrüßt haben, aufrichtige Teilnahme aus. Minister v. Marschall.“

\* Konstanz, 14. Sept. Am 24. und

„Ich wollte Dich besuchen und man sagte mir, Du seist in die Stadt gegangen,“ erwiderte der Gefragte etwas kleinlaut. „Roderich,“ fuhr er zögernd fort, „ich befinde mich in einer verzweifeltsten Lage, und wenn Du mir nicht hilfst, weiß ich wirklich nicht, was aus mir werden soll. Ich stecke bis über die Ohren in Schulden!“

„Das bedaure ich natürlich, aber ich bin nicht verantwortlich dafür,“ war die gelassene Erwiderung. „Wie oft habe ich Dich schon gemahnt, Du solltest suchen, Dich in den Grenzen Deines Einkommens zu halten; ich bin es müde, Dir immer wieder das gleiche zu predigen.“

„Ich will mich bessern, Roderich, und ein sparsameres Leben führen. Bezahle nur dies eine Mal noch meine Schulden oder wenigstens einen Teil davon, und Du wirst sehen, daß ich Wort halte.“

„Ein für allemal sage ich Dir, ich werde und ich kann es nicht tun. Siehe zu, wie Du Dich Deiner Verbindlichkeiten entledigst, nicht eine einzige Fünfspundnote werde ich Dir zu diesem Zweck vorstrecken. Ist dies deutlich genug gesprochen?“

„Ja; und ich werde nun nicht weniger deutlich sprechen,“ erwiderte Edmund, mit düsterer Miene seine nächste Umgebung musternd. „Ich bin ein desperater Mensch, Roderich, und

25. September findet in hiesiger Stadt der Kreistag des 10. deutschen Turnkreises, der Baden, Elsaß-Lothringen und die Rheinpfalz umfaßt, statt. Zu demselben werden etwa 500 Vertreter erwartet.

#### Deutsches Reich.

\* Neuruppin, 15. Sept. In Neuzeltthin scheuten mehrere Pferde der 2. Batterie des 39. Feldartillerie-Regiments. Die übrigen Pferde gingen mit den Geschützen gleichfalls durch. 5 Kanoniere erlitten bei dem Versuche, die Pferde aufzuhalten, erhebliche Verletzungen und wurden ins Kreiskrankenhaus nach Neuruppin verbracht. Ein Zivilist, dessen Persönlichkeit noch nicht festgestellt ist, starb auf dem Transport nach dem Krankenhaus.

\* Danzig, 14. Sept. Die Regierung in Danzig erklärt zu den Cholerafällen in Marienburg, daß seit Anfang September 5 Personen unter Choleraverdacht gestorben sind. 80 Choleraverdächtige sind in 2 Häusern in Marienburg zur Beobachtung untergebracht. Als besondere Vorsicht wurde sofort für den ganzen Kreis Marienburg die obligatorische Zeichenschau angeordnet.

\* Bergen auf Rügen, 15. Sept. Der 32 Jahre alte Fürstenberg wurde, als er einen Streit zwischen seinem Vater und einem anderen Manne schlichten wollte, von diesem durch einen Stich in die Schlagader verletzt. Der Tod trat sofort ein. Der Täter wurde verhaftet.

\* Bremen, 14. Sept. Der Schnelldampfer des Norddeutschen Lloyd „Kronprinzessin Cecilie“ traf Montag mitternacht in New-York nach einer glänzenden Reise ein. Der Dampfer legte die 3049 Seemeilen lange Strecke von Cherbourg bis Ambrose Channel Feuerschiff in 5 Tagen 10 Stunden 23 Minuten mit 2339 Seemeilen Durchschnittsgeschwindigkeit zurück. Das ist die beste bisher von einem deutschen Dampfer erreichte Leistung in Zeit und Geschwindigkeit. Am 12. September erreichte der Dampfer eine bislang von deutschen Schiffen unübertroffene Tagesleistung von 610 Seemeilen. Das bislang beste Resultat erzielte der Schnelldampfer „Kaiser Wilhelm II.“ des Lloyd mit 605 Seemeilen im Mai d. Js.

\* Bremen, 15. Sept. In einer gestrigen Versammlung der Bremer Fuhrleute wurde mit großer Mehrheit beschlossen, sofort in den Streit einzutreten.

\* München, 15. Sept. Wie verlautet, steht jetzt fest, daß der Kunstexperte Beckert, des Gutsbesizers Don Cirialo gen. Jofe Clordnony, der den Juwelier Koch um 142000 Mark betrog, mit dem in Pforzheim geborenen Edelsteinhändler Beckert identisch, der in San Franzisko die amerikanische Staatsangehörigkeit

erworben hatte. Der Polizei fielen mehrere Briefe in die Hände, aus denen hervorgeht, daß die beiden Gauner, die dem Juwelier die Juwelen ablockten, einer weitverzweigten internationalen Bande, bestehend aus zwölf Personen, angehören.

Mülhausen i. Els., 14. Sept. Gestern mittag gegen 12 Uhr brach in dem Küchenraum des Infanterie-Regts. Nr. 142 Feuer aus, welches das ganze Gebäude bis auf die Umfassungsmauern einäscherte. Das Mannschaftsgebäude blieb unversehrt.

#### Oesterreichische Monarchie.

\* Wien, 15. Sept. Das Befinden Rainz' war in den späten Abendstunden wechselnd. Als schlimmes Zeichen wird die zunehmende Apathie des Kranken gedeutet, der sich nicht mehr so für seine Umgebung und Freunde interessiert wie bisher.

#### Frankeich.

\* Paris, 15. Sept. Die vielgenannte Gräfin Marzelle, die Geliebte des hingerichteten Apachen Liabeuf, wurde bei einem Raubhandel im Hallenquartier erdolcht.

#### Spanien.

\* Madrid, 15. Sept. Bei dem Orte Abanilla (Prov. Murcia) ist ein Bergsturz niedergegangen. Die Steine durchbrachen das Dach einer Hütte. 3 Personen wurden getötet.

#### Griechenland.

\* Athen, 14. Sept. Um 11 Uhr vormittags wurde durch den König die Nationalversammlung eröffnet. Die Kammer war sehr zahlreich besetzt. Auf den Tribünen waren sehr viele Diplomaten. Draußen bildeten Truppen Spalier. Bei der Eröffnung stand der Kronprinz zur Rechten des Königs. Eine große Zahl von Offizieren wohnten der Feier bei. Die Rede des Königs wurde mit großem Beifall aufgenommen.

#### Bereins-Nachrichten.

-e- Durlach, 15. Sept. Am verflossenen Samstag abend veranstaltete die hiesige Bärengesellschaft in dem festlich geschmückten Saale zum grünen Hof aus Anlaß der Silberhochzeit zweier ihrer Mitglieder, des 1. Vorstandes Herrn Hermann Hecht und des Obermeisters Herrn Fritz Maier, einen Ehrenabend mit einem ausgewählten Programm, der schöner und imposanter nicht gedacht werden konnte. Der Jubelfeier, welcher außer einer großen Anzahl Verwandter, Freunden und Bekannten die Bärengesellschaft Karlsruhe in corpore anwohnte, wurde mit einer schneidigen Begrüßungsansprache des 2. Vorstandes Herrn Weiß eröffnet, worauf die Sängerschaft der Karlsruher Bärengesellschaft „Schäfers Sonntaglied“ wirkungsvoll zum Vortrag

war tot, die Kugel hatte ihm das Herz durchbohrt, und von Angst und Entsetzen ergriffen, wandte sich der Mörder ab, um den Schauplatz des Unglücks zu verlassen.

Jetzt erst gewahrte er, daß er nicht allein war. Hinter ihm stand, ein Lächeln grimmiger Befriedigung auf den Lippen, ein Mann, den er als Michael Dixon, einen ehemaligen Untergärtner von Kingston Hall kannte. Edmund Manville hatte allen Grund, diesen Mann zu fürchten, denn schon einmal war er ihm feindselig gegenübergetreten.

Michael Dixon besaß eine sehr schöne Tochter und diese hatte Edmund bei einem seiner Besuche in Kingston Hall kennen gelernt. Die Aufmerksamkeiten des vornehmen jungen Herrn schmeichelten dem einfachen Mädchen und in seiner Unerfahrenheit hielt es seine Schmeicheleien für den Ausdruck einer reinen, ehrlichen Liebe. Doch Michael Dixon sah sehr wohl ein, daß Edmund Manville keine ernstlichen Absichten in bezug auf seine Tochter hatte, und er sagte ihm dies eines Tages gerade ins Gesicht. Weit entfernt, dies übel zu nehmen, gestand Manville zu, daß er sich gern mit schönen Mädchen die Zeit vertreiben und Dixon verbat ihm mit schroffen Worten, seine Schwelle noch einmal zu überschreiten. Seit jener Stunde hatten sich die beiden Männer nicht wieder gesehen. (Fortsetzung folgt.)

muß zu desperaten Mitteln meine Zuflucht nehmen. Wir sind allein an diesem Ort — kein menschliches Wesen ist in der Nähe — darum merke Dir, wenn Du mir nicht das nötige Geld vorstreckst, wirst Du nicht lebend hier herauskommen.“

Er zog seinen Revolver aus der Tasche und prüfte ihn sorgfältig.

„Deine Drohungen schrecken mich nicht,“ sagte Lord Kingston in ironischem Tone. „Du wirst durch sie ebensowenig erreichen wie durch Bitten.“

„So wähle zwischen Leben und Tod!“ erklärte Edmund mit vollkommener Gelassenheit. „Ich gebe Dir zwei Minuten zur Entscheidung.“

Er nahm seine Uhr zur Hand und beobachtete sie scharf. Ein böser, harter Ausdruck lag auf seinen Zügen. Lord Kingston ahnte Schlimmes und näherte sich dem Ausgang. Da — ein lauter, scharfer Knall und ein schwerer Fall. Als der Rauch sich verzogen hatte, lag Lord Kingston auf der Erde, durchs Herz geschossen!

#### 3. Kapitel.

Edmund Manville beugte sich zu Tode erschrocken über sein unglückliches Opfer. Sein Gesicht war aschgrau, kalter Schweiß perlte auf seiner Stirn. In diesem Augenblick hätte er alles darum gegeben, die graufige Tat ungeschehen machen zu können. Allein sein Bruder

brachte. Der 1. Vorstand der Karlsruher Bären Herr Hoffmann übermittelte sodann den Jubelpaaren in schönen Worten die Glückwünsche seines Vereins und ließ 2 prachtvolle Blumenarrangements überreichen. Nach weiteren Gesangs- und Musikvorträgen begann nun mit einer kernigen Festrede der eigentliche Festakt, wobei Redner einen Rückblick auf das geeignete 1. Vierteljahrhundert des ehelichen Wirkens und Strebens der beiden Jubelpaare gab; die zu Herzen gehende schwungvolle Rede wurde mit großem Beifall aufgenommen und endigte dieselbe mit einer Gratulation und Ueberreichung von kostbaren Geschenken. In das auf die

Jubelpaare ausgebrachte Hoch stimmten die Anwesenden begeistert ein. Herr Hecht dankte sodann im Namen der Jubilare, sichtlich gerührt, für die ihnen gewordenen Ovationen und Ehrungen und brachte ein Hoch auf die Festgäste aus. Ein flott gespieltes Theaterstück, wobei die Zuhörer stets in wahre Lachsalven versetzt wurden, lohnte die Mitwirkenden durch reichen Beifall und hatte somit der 1. Teil des Programms sein Ende erreicht. Den 2. Teil des Programms bildete ein fröhliches und flottes Tanzkränzchen, wobei sich alt und jung eifrig beteiligten, zumal dasselbe unter der Regie des bekannten Tanzmeisters Klenert

meisterhaft geführt wurde. In den Zwischenpausen wechselten noch zahlreiche humoristische und gesungene Vorträge von Damen und Herren und nur zu bald mußten die sündigen Bären den Heimweg nach dem Zwinger antreten. Die Bären-Gesellschaft hat mit diesem Abend gezeigt, daß sie es versteht, trotz der kleinen Mitgliederzahl einen recht amüsanten und fröhlichen Familienabend zu veranstalten. Wir wollen auch nicht unterlassen, dem Gastgeber, Herrn Forchner, für seine vorzügliche Küche und gute, aufmerksame Bewirtung an dieser Stelle volle Anerkennung auszusprechen.

**Arbeits- und Wohnungsnachweis Durlach.**

Bureau: Rathaus III. St., Zimmer Nr. 8, Unentgeltliche Vermittlung.  
 a. Arbeitsnachweis:  
**Angebote:** Tagelöhner, Fuhrknecht, Fiendreher, Maschinenschlosser, Erdarbeiter, landw. Arbeiter, Schreiner.  
**Gesucht:** Dienstboten, landw. Anecht, Fabrikarbeiterinnen, Siebmacher, Drahtflechter, junge Hilfsarbeiter, Fuhrknecht, Blechener, Schreiner, Zimmermann.  
 b. Wohnungsnachweis:  
**Angebote:** 1 Ein-, 2 Zwei-, 3 Drei-, 3 Vier-, 4 Fünf-, 1 Sechszimmerwohnungen, 10 möbl. und 1 unmöbl. Zimmer.  
**Gesucht:** 6 Zwei-, 3 Drei-, 1 Vierzimmerwohnungen, 1 möbl. Zimmer.

**Bekanntmachung.**

Die russische Staatsangehörige Frau Anna von Brebern, geb. Kreuzer, Witwe des Gutsbesizers Christoph von Brebern, ist am 3. September 1910 in Durlach gestorben. Im Hinblick auf Art. 7 Abs. 1 und Art. 10 Abs. 3 und 4 der Konvention über die Regulierung von Hinterlassenschaften zwischen dem Deutschen Reich und Rußland vom 15. November 1874 (Reichsgesetzblatt 1875 S. 136) werden die Gläubiger des Nachlasses aufgefordert, ihre Ansprüche an den Nachlaß der Verstorbenen bei dem unterzeichneten Notariat alsbald anzumelden.

Durlach den 10. September 1910.  
**Groß. Notariat I:**  
 Burckhardt.

**Hausfrauen strickt**



**Schachenmayr's**

Blauschild	} feine	Wollene
Rotschild		
Grauschild	} beste	Strick
Violetschild		
Cardinalschild	} kräftige	Garne
Grünschild		
Weisschild	} Consum	Ergiebig

Haltbar, Billig, vorteilhaft.  
 für Strickmaschinen

Spezialität: Brillantweiss zum Stricken & Häkeln.

Wo nicht erhältlich, wende man sich wegen Adr.-Angabe an die Fabrik  
**SCHACHENMAYR, MANN & CO., SALACH.**

**Mühlhauser Reste! Reste!**

in Halbflanell, Bettlamaste, Satin, Augustos, Shirting, Futterstoffen ein großer Posten eingegangen und werden nach Maß und Gewicht billig abgegeben

**Bünzstraße 35**  
 Zur billigen Kleiderhalle Durlach.  
 Jeder Rest wird unentgeltlich zugeschnitten.

**Kirchweihkuchen**

alle üblichen Sorten in bekannter Güte. Bestellungen erbitte frühzeitig.

**Kirchweihmehl**

nur feinstes Fabrikat zu billigsten Preisen.

Bei Mehrabnahme Ausnahmepreise.

**W. Gräther, Hauptstr.**

Von heute ab: Warmer Zwiebelkuchen.

**Reinigen Sie Ihr Blut!**

Gebrauchen Sie hierzu nur den vorzüglich bewährten **Dr. Soldans**

**Wachholder-Extrakt.**

Ein reines unschädliches Naturheilmittel von Wert!

Flasche 85 S. Allein echt zu haben in der

**Adler-Drogerie Aug. Peter.**

Sparsam und doch gut kocht jede Hausfrau mit

**MAGGI's Würze.**

Anleitung liegt jedem Originalfläschchen bei. Bestens empfohlen von August Forschner, Kolonialwarenhandlung, Baseltorstrasse 39.

**Erdbeer-Stecklinge**

werden billig abgegeben  
**Grözingenstr. 35.**

Ein jüngeres Mädchen als zweites Mädchen auf 1. Oktober gesucht.

Frau Dr. Heinrich Meyer, Leopoldstr. 4.

Ein schönes heizbares Zimmer ist an einen soliden Arbeiter zu vermieten  
**Baseltorstr. 10, part.**

1 Bett komplett, 1 Tür. Schrank, 1 Kommode, Nachttischchen, 1 Zimmertisch, Nähtischchen, 1 Küchentisch, Herd, 1 Küchenbrett, Stühle billig zu verkaufen. Ganze Einrichtungen, sowie Manufakturwaren werden auf Teilzahlung geliefert  
**Wilhelmstr. 3 part.**

Schöne 2- oder 3-Zimmerwohnung mit allem Zubehör und Trockenschopf, auch mit Werkstatt, auf 1. Oktober oder später zu vermieten  
**Weingarterstr. 23.**

**Stern-Wolle**

für Sportkleidung ist in verschiedenen Farben und in bester Qualität eingetroffen und empfiehlt zu billigem Preise

Julie Hoffmann,

Grözingenstr. 23 (Meyerhof).

**Neueste Strick- u. Häkelmuster**

für Damen- und Kinderjacken, Sweaters, Mützen u. stehen zur Verfügung und werden die Arbeiten gerne angefertigt.

Ein saub. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension auf 1. Okt. zu vermieten

**Zurbergstraße 16 II.**

2-Zimmer-Wohnung mit sämtlichem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten

**Aue, Waldhornstr. 38, 1. St.**

**Jüngeres Mädchen**

sofort gesucht. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

**Ein tüchtiger Tagelöhner**

kann sofort eintreten

**Antliche Güterbesitzer**

**Auf Kirchweih!**

frische Landbutter

frische Eier

schöne Backäpfel

Zwiebela

**Giernudeln**

**W. Gräther, Hauptstr.**

**Einmachen ohne Kochen**  
 kann man mit  
**Monopol-Einmach-Essig;**  
 derselbe verleiht dem Eingemachten jahrelange Haltbarkeit und vorzügliches Geschm. Einmach-Anleitungen gratis.

Verkaufsstelle: **Aug. Peter, Adlerdrogerie**

**Auf Kirchweih**

frische **Allgäuer Koch- u. Tafelbutter**, sowie selbst eingemachtes **Delikatess-Sauerkraut** empfiehlt

**Wilhelm Löffel,**  
 Bünzstraße 44.

**Feinstes Salatöl**

empfehlen  
**Karl Zoller**  
 Tel. 182. Mittelstr. 10.

**Eier**

zum **Einkalken** empfiehlt

**Otto Schenk**  
 G. Ziemann Nachf.  
 Hauptstraße 86

**Krauthobel**  
**Bohnenknibler**  
**Apfelpresser**  
**Fleischhackmaschinen**  
**Saßbohnen etc.**

empfehlen in großer Auswahl zu den billigsten Konkurrenzpreisen

**Otto Schmidt,**  
 Eisenhandlung.

**Stühle jeder Art**

werden billig geflochten und repariert bei  
**J. Matt, Kronenstraße 10.**

# Etwas, was jede Hausfrau interessiert!

In einer der größten Fabriken hatte ich Gelegenheit, ca. 2000 Stück prima Bürsten, Besen und Schrubber riesig billig einzukaufen. Ich lasse diese großen Vorteile lediglich meiner Kundschaft zugute kommen und dürfte es sich daher im eigenen Interesse empfehlen, diese seltene Gelegenheit, selbst wenn momentan kein Bedarf vorliegt, voll und ganz auszunützen.

Schrubber prima Hartholz 4 Reihen starke Ausf.	22	Schrubber prima Hartholz 5 Reihen starke Ausf.	29	Schrubber extra starke Qualität 5 Reihen starke Ausf.	35	Schrubber sehr schwere Qualität 6 Reihen starke Ausf.	48	Büschbürsten 4 Reihen starke Ausf.	19
Büschbürsten 5 Reihen starke Ausf.	22	Büschbürsten extra große 5 Reihen starke Ausf.	28	Bodenbesen groß und voll	45	Bodenbesen extra groß und voll	60	Haarbesen reine Borsten garantiert	85
Hochhaarbesen eingezogen und geschraubt	1.25	Handseger reine Borsten garantiert	35	Klosettbürsten extra groß und stark	45	Wischbürsten reine Borsten garantiert	30	Schleiderbürsten in diversen Größen und Qualitäten von	25

Nur solange Vorrat reicht! Der Verkauf dauert zu diesen Preisen nur 8 Tage!

**Kaufhaus Gustav Wasserkampf, Durlach, Hauptstrasse Nr. 32.**

## Freibank.

Schweinefleisch, per  $\pi$  56  $\pi$ ,  
wird morgen früh ausverkauft.



Soflieferant  
empfeht von täglichem Absatz



**Hasen, Hasen**

Stück von Mk. 2.50 an  
auch einzelne

Ziemer, Schlegel, Ragout.  
Rebhühner, Fasanen  
Bachteln, Schnepfen.  
Rehböcke, Ziemer, Schlegel  
Bügel, Ragout.



Frühgeschlachtete  
Straßburger Bratgänse  
auch Teilstücke,  
Wetteraner Gänse, Boullarden  
Junge Hähnen, Lauben  
Suppenhühner, junge Enten.



Lebendfrische  
Holländer Schellfische  
Holländer Cablian  
Salme, Zander  
**Blaufelchen**

große Zufuhr, zur Zeit sehr billig.

Neue  
**Fischräucherwaren**  
**Fischmarinaden**  
in größter Auswahl.

NB. Wild, Fische und Geflügel  
auf Wunsch gepickelt, Koch- und brat-  
fertig ohne Arbeitsberechnung.  
Eine Partie beschädigte Reb-  
hühner und Fasanen, per Stück  
von 25  $\pi$  an.

Ein Zimmer mit Bett auf  
1. Okt. zu mieten gesucht. Offerten  
u. Nr. 345 an die Exped. d. Bl.

## Lese-gesellschaft.

Wegen des Umzuges bleibt die Bibliothek bis auf weiteres  
geschlossen. Der Bibliothekar.

## Zur Kirchweih-Bäckerei

empfehlen

### Luger und Filialen:

Feinstes Buchweizenmehl	5 Pfd.	83 $\pi$
" Konfektmehl	5 "	93 "
" Thöniv-Extra-Mehl	5 "	98 "
Feinste Zwetschgen	3 "	53 "
" Backäpfel	3 "	35 "
" Backkorinthen	1 "	40 "
" Backrosinen	1 "	48 "
" Sultaninen	1 "	55 "
" Colonialbutter	1 "	68 "
Feinstes Cocosfett	1 "	58 "
Feinste Süßrahmmargarine	1 "	75 "
" Badenbutter, beste Margarine, 1 Pfd.	85 $\pi$	
frische Tafelbutter, 1 Pfd.	M 1.40	
Milch, condens., 1 Dose $3\frac{1}{2}$ -4 Ltr. rahmige		
Milch, à 48 und 52 $\pi$		
Magermilch, per Ltr.	14 $\pi$	
Ia. Badpulver	3 Stück	25 $\pi$
de Reese	1 "	5 "
Vanillzucker	3 "	25 "

ferner:

Feinste Delikates-Schinken, 2-3 Pfd., per Pfd.	M 1.45
Delikates-Sauerkraut, 1 Pfd.	8, 10 Pfd. 70 $\pi$
Rotkraut	1 " 6 "
Wirsing	1 " 6 "

### Käse und Wurstwaren

#### Frankfurter Würstle

Delikates-Bismarckheringe, 3 Stück	20 $\pi$
1 Dose	M 1.95
Kronsfardinen, Fäße	M 1.75, $\frac{1}{2}$ Pfd. 10 $\pi$
Frische Bratheringe, Stück	8 $\pi$
Tafeltrauben, blaue und weiße, Pfd.	30 u. 36 $\pi$

## Luger und Filialen.

Garantiert naturreine

## Weine

per Liter von 40 Pfg. an  
offert die

Spanische Weinhandlung

### Magin Mayner & Co.

grösstes und ältestes Geschäft in Baden  
Hauptstrasse 76.

24 Geschäfte in Süddeutschland.

Bitte genau auf meine Firma zu achten.

Rabattmarken.

Rabattmarken.

## Frauenarbeitschule.

Der 3. Kurs im Handnähen,  
Maschinennähen und Sticken be-  
ginnt am 19. September. Bei ge-  
nügender Teilnehmerzahl wird auch  
Unterricht im Klöppeln und Woll-  
knäpfen erteilt.

Anmeldungen werden bei Frau  
Geh. Regierungsrat Turban,  
Herrenstr. 11 (Amthaus 2. Stock),  
in der Zeit von 10-12 Uhr vor-  
mittags entgegen genommen.

Der Vorstand des Frauenvereins.

## Schellfische

treffen von jetzt ab jeden  
Mittwoch und Donnerstag  
frisch vom Seeplatz ein.

Preise für diese Woche:

Echte Holländer  
Angel-Schellfische  
große Fische  
Pfund 30 Pfg.

kleine Schellfische  
Pfund 25 Pfg.

## Pfannkuch & Co.

in den bekannten  
Verkaufsstellen.



Morgen, Freitag  
wird geschlachtet.  
Ole Jörgensen  
zum Löwenbräu

## Brauerei Genter

Adlerstraße.



Morgen (Freitag) wird  
geschlachtet.

## Fette Sühner

zum Schlachten hat abzugeben  
Bäckermeister S. Treiber,  
Kronenstrasse 22.

## Junger Biegenbock

zur Zucht zu verkaufen  
Grödingen, Kaiserstr. 21.

Vorausichtige Witterung am 16. Sept.  
Aufklaren, untertag wärmer.